

Geleitworte: Einhundert Jahre Schlacht von Verdun



Dr. Hans-Gert Pöttering
*Präsident des Europäischen Parlaments a.D.
und Vorsitzender der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.*

Die unfassbare Tragödie von Verdun ist und bleibt ein mahnender Auftrag an alle Deutschen, Franzosen und Europäer.

Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass es auch künftigen Generationen gelingt, die Erinnerung an die „Knochenmühle von Verdun“ wach zu halten und kluge Lehren daraus zu ziehen.

Wer einhundert Jahre nach dieser verheerenden Materialschlacht das Schlachtfeld von Verdun begeht, Trichterlandschaften wie auf der Doppelhöhe Toter Mann in Augenschein nimmt und die vielen Soldatenfriedhöfe sowie Gedenkstätten aufsucht, ahnt leise, welche Schicksale hier erlitten wurden. Einmal mehr begreifen wir eindrucklich, wie wertvoll unsere deutsch-französische Freundschaft und unser großes europäisches Friedenswerk ist.



Prof. Dr. Bernhard Vogel
*Ministerpräsident a.D.
und Ehrenvorsitzender der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.*

An die Schlacht von Verdun kann man auch einhundert Jahre danach nur mit Grauen zurückdenken. In einer der sinnlosesten Schlachten des Ersten Weltkrieges ließen hunderttausende Deutsche und Franzosen ihr Leben. Und dennoch geht auch von dieser Katastrophe eine Botschaft für die Zukunft aus. Der gemeinsame Händedruck von François Mitterrand und Helmut Kohl im Jahre 1984 auf dem Schlachtfeld und ihr minutenlanges Schweigen, was uns, die wir dabei sein durften, tief bewegt hat, wurde zum Symbol für diese Botschaft: Deutsche und Franzosen sind Freunde geworden. Niemals darf sich wiederholen, was vor einhundert Jahren geschehen ist. Damit dieser Schwur Bestand hat, dürfen wir, dürfen die uns nachfolgenden Generationen niemals vergessen, was sich vor einhundert Jahren vor Verdun ereignet hat.